

LEBENSPOLARITÄT

Spannung in den Lebensgegensätzen

HERAKLIT
„Alles fließt“

POLARITÄT ZWISCHEN WECHSEL UND BEHARRUNG



Leben als Prozess

Bild vom Lebensfluss / Lebensstrom

> Was war, kommt nicht wieder <

Einmaligkeit

> was ist, war noch nie <

immer Neues

Flüchtigkeit und Vergänglichkeit

zwischen Geburt und Grab ...

dennoch zugleich auch **KONSTANZ**

der **Grundstrukturen**

infolge einer ständigen, wenn auch

variierten Wiederkehr des ähnlich

Gleichen

„**Morphosen**“ = Lebensgestalten bzw.

Lebensformen von relativer Dauer

In allem Wandel der individuellen

>Stirb und werde<

– **Bewegung – Veränderung – Wandel**

Metamorphosen des Lebens in jeder Lebensphase

Sinn der **Meta-morphosen**:

– notwendige Neuanpassungen, Neulernen, Umdenken angesichts sich ändernder (Um-) Welt und Zeitbedingungen

– Sehnsucht nach Vervollkommnung, nach Steigerung, nach Verbesserung = innere Idealität des Lebens
Emporbildung / Höherstreben

– **Treulosigkeit des Lebens** gegenüber dem eigenen Lebensinhalten

Formen gibt es gleichwohl allgemeine

2/2

Formgesetze und Regelmäßigkeiten (z.B. Ablaufstrukturen einer Normalbiographie)

Leben ist gleichgültig gegenüber der individuellen Form, gegenüber dem individuellen Schicksal, wahrt aber

allgemeine Formkonstanz

(= allgemeines Menschenschicksal)

Deshalb lassen sich allgemeine

Lebensmotive (und demnach auch Literaturmotive) generalisierend

herausheben (aus der Fülle scheinbar zufälliger, einmaliger Lebenssituationen in milliardenfachen Menschenleben)

(Vergessen und Vergehen)